



JUGENDKONZEPT DER SG ROTATION PRENZLAUER BERG E.V.

- ABTEILUNG FUßBALL -

1

Vorwort

Vereine sind ein wichtiger Bestandteil im gesellschaftlichen Leben unseres Landes. Im Fußballverein wird jungen Menschen nicht nur das Fußballspielen beigebracht. Kindern und Jugendlichen werden im Verein immer auch Werte vermittelt. Durch Gemeinschaft und sportliche Erfolgserlebnisse können die Junioren positiv in ihrer Entwicklung beeinflusst werden.

Verantwortlich für die Vermittlung von sportlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten, von sozialen und individuellen Verhaltensweisen sind neben den jeweiligen Jugendtrainern und Eltern auch alle Mitglieder unseres Vereins.

Mit unserem **Jugendkonzept** wollen wir die Organisation, die Inhalte und die Ziele unserer Jugendarbeit den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern deutlich und transparent machen.

Die Grundlage unserer Arbeit bildet die Satzung unseres Vereins.

Woran wir glauben!

Die SG Rotation Prenzlauer Berg versteht sich im Kinder- und Jugendbereich als entwicklungsorientierter Ausbildungsverein des Berliner Fußballsports.

Gemeinsam mit unseren Jugendtrainerinnen und Jugendtrainern haben wir uns zum Ziel gesetzt, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ein Umfeld zu schaffen, in dem sich sportbegeisterte Kinder ungehindert zu spielintelligenten Ballspielern und fairen Sportlerpersönlichkeiten entwickeln können.

Dabei verstehen wir uns als fester Bestandteil der sich verändernden Fußballkultur des Deutschen Fußball Bundes (DFB) der letzten Jahre, in der die Rhetorik der Stammtische im Kinder- und Jugendbereich keinen Platz mehr finden soll.

Wie bei zahlreichen anderen Vereinen gebührt auch bei uns der Fairness und

Weltoffenheit, dem Respekt und der Toleranz der höchste Stellenwert. Das gilt in äußerstem Maße beim Verhalten unserer Mitglieder gegenüber Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern sowie Gegnern und deren Anhängern.

Jegliche Form von Rassismus und Diskriminierung, Antisemitismus und Homophobie sind auf unseren Fußballplätzen untersagt. Verstöße gegen diese fundamentalen Grundsätze des sozialen Miteinanders werden mit dem Ausschluß aus dem Verein geahndet!

Es ist das Ziel unserer ehrenamtlichen Arbeit, aber auch des gesellschaftlichen Engagements unserer Mitglieder, dass wir **Fairplay, Respekt und Höflichkeit** gegenüber allen Beteiligten vorleben. In sportlicher Hinsicht orientieren wir uns an zahlreichen modernen Erkenntnissen, die in den letzten Jahren geholfen haben, das Gesicht dieses Sports, vor allem bei der Ausbildung unserer Jüngsten zu verbessern.

Die Lehre des technisch geprägten Fußballs sowie des spielintelligenten Spielers rückt dabei in den Vordergrund!

Die bei uns tätigen lizenzierten Trainerinnen und Trainer orientieren sich an den Grundsätzen ihrer Ausbildung beim Berliner Fußballverband an den Leitlinien des DFB. **Kinder- und Jugendgerechtes Training** unterscheidet sich hiernach fundamental vom Fußballtraining der Erwachsenen. Die Berücksichtigung dieses Unterschiedes gehört zum wichtigsten Ziel unserer Arbeit. Wir glauben, dass Erfolge in der sportlichen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen nicht hauptsächlich durch Traditionspflege, sondern durch die

- Offenheit,
- Wissbegier,
- Akribie und
- Experimentierfreude

aller damit in Verbindung stehender Erwachsener (Trainerinnen und Trainer Vereinsverantwortliche, Eltern), sowie durch den Mut zu größerer Kompetenz und zu neuen Vorbildern erzielt werden.

Ein durch Transparenz und Fairness geprägtes Miteinander soll beim Umgang mit unseren Kindern und Eltern im Vordergrund stehen. In den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit unserer Ausbildung gehört die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes, das nach unseren Vorstellungen auf jeweils seinem Niveau bestmögliche Förderung verdient hat.

Wir glauben auch daran, dass sich Erfolge in diesem, uns besonders am Herzen liegenden Bereich, nicht erzwingen oder hinzukaufen lassen, sondern sich altersgemäß und individuell entwickeln müssen. Dafür muss die Qualität unseres Trainings, aber auch die des sozialen Umgangs in allen Bereichen hoch gehalten, verbessert und immer wieder überprüft werden. Was wir sportlich beabsichtigen, soll sich messen lassen.

Aber wir stehen auch für den Glauben, dass kurzfristige Tabellenstände die

Fortschritte des Einzelnen nur in ungenügender Weise abbilden. Der Spaß am Spiel, aber auch am leistungsorientierten Wettbewerb soll im Vordergrund unserer Trainingsarbeit stehen.

Jedes Kind ist uns wichtig!

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, allen interessierten Kindern die Möglichkeit zu geben, Fußball im Verein zu spielen. Dabei soll grundsätzlich kein Kind auf Grund von ungünstigeren physischen Voraussetzungen abgelehnt werden.

Die Aufnahmekapazität der Mannschaften ist u.U. durch die große Nachfrage, die Anzahl der Trainerinnen und Trainer sowie die Zeit- und Platzkapazitäten unserer Trainingsstätte „Tesch-Platz“ begrenzt.

Die Kinder und Jugendlichen sollen die Trainings- und Spielzeiten dazu nutzen, konzentriert, engagiert und zielgerichtet mitzuarbeiten. Alle Kinder erhalten bei zuverlässiger Trainingsteilnahme (mindestens zwei Mal wöchentlich) und zuverlässiger Bereitschaft an Wettkampftagen teilzunehmen, nahezu gleiche Einsatzzeiten bei allen Wettkämpfen.

Unsere Jugend - Mannschaften

Alle Kinder spielen alters- und jahrgangsgerecht. Wenige zu rechtfertigende Ausnahmen werden von der Jugendleitung mit den Trainerinnen und Trainern, Eltern sowie Spielerinnen und Spielern abgestimmt. Alle Mannschaften werden jeweils mindestens von einer DFB lizenzierten Trainerin oder einem DFB lizenzierten Trainer trainiert. Eine Betreuerin oder ein Betreuer sowie jeweils eine zweite Trainerin oder ein zweiter Trainer, gleicher Ausbildung, werden angestrebt.

Perspektivisch wird im Jugendbereich immer die Meldung von mindestens zwei Mannschaften pro Altersklasse (A, B, C, D, E, F) angestrebt. Wenn mehr als eine Mannschaft pro Jahrgang gemeldet wird, gilt:

- 1. Mannschaft = alter Jahrgang
- 2. Mannschaft = junger Jahrgang
- 3. Mannschaft = alter Jahrgang oder ggf. gemischt

Ab der Altersklasse D (Kleinfeldbereich) streben wir mittelfristig eine sportliche Etablierung der Mannschaften in den Landesligen bzw. Landesklassen (für 2. Mannschaften) an. Im Großfeldbereich (ab Altersklasse C) streben wir perspektivisch eine sportliche Etablierung unserer Mannschaften durchgehend mindestens in den Bezirksligen bzw. Bezirksklassen (für 2. Mannschaften) an. Im Kleinfeldbereich werden die Mannschaften bei zu großem Kader und mit steigender Altersklasse, jedoch spätestens ab der 1.E, daher voraussetzungsabhängig, und mit Blick auf die weitere Entwicklungsperspektive besetzt. Dabei findet auch das Engagement und die Unterstützung der Eltern Berücksichtigung.

Im Großfeldbereich der B und A Jugend werden die Mannschaften entwicklungs- und leistungsabhängig besetzt. Dabei spielen Kadergröße, Mannschaftsstärke, Entwicklung, Trainingsfleiß, Disziplin und Engagement der jugendlichen Spielerinnen und Spieler die ausschlaggebende Rolle.

Unser gemeinsames Anliegen ist es, allen Kinder und Jugendlichen dauerhaft die Freude am Fußball zu vermitteln und möglichst viele unserer Kinder auch noch im Erwachsenenalter Fussball spielen zu sehen. Die Ausbildung hat daher auch zum Ziel möglichst vielen Jugendlichen den Weg u.a. in die Herrenmannschaften unseres Vereins zu ermöglichen und so für ein Engagement im Verein zu begeistern.

Unser Verein stellt in Abstimmung mit den verantwortlichen Stellen des Landes Berlins die technischen Rahmenbedingungen für den sportlichen Betrieb sicher. Hierzu gehören:

- ausreichend und qualitativ gute Trainings- und Spielplätze,
- sichere und saubere Umkleideräumlichkeiten,
- Nutzungsmöglichkeiten von Sporthallen (Winterbetrieb) und
- Trainings- und Spielmaterialien in ausreichender Anzahl und guter Qualität.

Es steht für uns außer Frage, dass wir mit dem Eigentum unseres Vereins sorgfältig und pfleglich umgehen.

Unser Verein stellt allen Mannschaften für den laufenden Spielbetrieb darüber hinaus Mannschaftstrikots zur Verfügung. Zur Stärkung der Vereinsidentifikation streben wir möglichst einheitliche Trainingskleidung für alle Spieler an. Bei deren Finanzierung baut der Verein auf die Hilfe von Eltern und Sponsoren.

Unsere wichtigsten Verhaltensregeln

Ein positives und konstruktives Miteinander ist uns innerhalb unseres Vereins wichtig.

Die Eltern sorgen für und verantworten die regelmäßige Trainings- und Spielteilnahme der Kinder. Die von der Trainerin oder dem Trainer ausgegebenen Regeln für einen geordneten Trainings- und Spielbetrieb (Pünktlichkeit, Verhaltensregeln, Art der Trainingskleidung etc.) sind für die jeweilige Mannschaft ausschlaggebend und bindend.

Auf dem Sportplatz gelten die Anweisungen der jeweiligen Trainerinnen und Trainer. Unsere Trainerinnen und Trainer haben die maßgebliche Entscheidungskompetenz und tragen an Trainings- und Spieltagen die sportliche und rechtliche Verantwortung.

Der Fußballplatz und die Umkleidekabinen sind die geschützten Räume der Kinder. Diese werden von den Eltern grundsätzlich nicht betreten. Ausnahmen werden von den jeweiligen Trainerinnen und Trainern entschieden.

Grundsätzlich gilt:

- Fußball wird bei Wind und Wetter gespielt. Nur die Trainerinnen und Trainer entscheiden über den Ausfall des Trainings. Sofern ein Trainingsausfall erfolgt, informieren die zuständigen Trainerinnen und Trainer rechtzeitig.
- Alle Kinder bringen für den Fußballsport geeignete, ggfls. auch wetterfeste Kleidung (Schienbeinschoner immer!) sowie ausreichend Getränke zum Training und Spiel mit.
- Spätestens ab der D-Jugend besteht generell nach jedem Training und Spiel Duschpflicht (Verantwortung für Gesundheit und Hygiene). Bei den jüngeren Jahrgängen obliegt es den Trainerinnen und Trainern, diese Pflicht auch schon früher einzuführen.
- Die Eltern waschen in Absprache mit anderen Eltern und den Trainerinnen und Trainern die Trikots der Mannschaft. Es gilt das Solidarprinzip, nach welchem die Eltern aller Kinder hierbei abwechselnd helfen und jeweils dafür Sorge tragen, daß die Spielkleidung am nächsten Spieltag wieder pünktlich und vollständig zur Verfügung steht.
- Die Abwesenheit vom Trainings- und Spielbetrieb ist bei den zuständigen Trainerinnen und Trainern rechtzeitig und im Vorfeld zu entschuldigen.
- Die Gesundheit des Einzelnen ist sehr wichtig. Spielerinnen und Spieler bzw. deren Eltern haben die Pflicht, den Trainerinnen und Trainern oder Betreuerinnen und Betreuern umgehend über eventuelle gesundheitliche Beeinträchtigungen ihrer Kinder zu informieren und bei Auffälligkeiten die Kinder vorsorglich ärztlich behandeln zu lassen.
- Eltern mischen sich weder in den Trainings- und Spielbetrieb noch in die Mannschaftsaufstellung ein.
- Die Planung von Spielereinsätzen liegt ausschließlich im Verantwortungsbereich der Trainerinnen und Trainer, die sich an den Grundsätzen des Vereins und seiner sportlichen Leitung, wie in diesem Jugendkonzept aufgeführt, orientieren muß.
- Jegliche Anweisungen der Eltern gegenüber den Kindern sind bei Training und Spiel zu unterlassen. Kinder sollen ermunternd angefeuert werden und Eltern dürfen gern allen Kindern der Mannschaft gegenüber ihre Begeisterung zeigen, aber das unnötige Aufputschen bei Spielen oder jegliches Kritisieren, Maßregeln oder parteiisches Verhalten gegenüber Kindern, Trainerinnen und Trainern, Eltern oder Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern ist zu unterlassen.

Es gilt in jeder Situation der Grundsatz des respektvollen Umgangs gegenüber allen Mitspielern, Vereinsmitgliedern, Gegnern und Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern sowie deren Entscheidungen.

Wir wünschen uns ein diszipliniertes, engagiertes und konzentriertes Auftreten im Training und bei Spielen, pünktliches Erscheinen sowie eine zuverlässige Teilnahme am Trainings- und Spielbetrieb.

Unsere Kinder sollen lernen, Konflikte selbständig zu lösen. Wichtig ist dabei, dass wir ihr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl hierfür stärken. Wir wollen unsere Kinder und Jugendlichen zu wettbewerbsorientierten aber auch respektvollem und fairen Verhalten anleiten. Meinungsverschiedenheiten oder Unstimmigkeiten werden bei uns gewaltfrei gelöst. Das Recht des Kindes nach Sicherheit und Schutz, sowie Förderung und regelmäßiger Teilnahme bleibt, wie an anderer Stelle dieses Jugendkonzepts geregelt, davon unberührt.

Bei Problemen oder Unzufriedenheit wenden sich die Eltern oder Spielerinnen und Spieler zunächst immer an die direkt beteiligten Trainerinnen und Trainer oder Betreuerinnen und Betreuer. Sollte so keine zufriedenstellende Lösung erreicht werden, wenden sie sich vertrauensvoll an die Jugendleitung des Vereins. Probleme oder Anregungen werden von allen Seiten stets konstruktiv besprochen und prinzipiell nicht auf dem Rücken der Kinder ausgetragen.

Die Rolle unserer Eltern

Wir sind uns über die Verantwortung die wir bei der Entwicklung unserer Kinder haben bewusst und wollen das in uns gesetzte Vertrauen der Eltern rechtfertigen. Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen ihres Kindes. Deshalb ist uns eine enge Zusammenarbeit mit allen Eltern wichtig. Unsere Trainerinnen und Trainer bieten regelmäßig Elternabende an, um eine produktive Zusammenarbeit zu fördern, zu informieren und für Fragen und Anregungen zur Verfügung zu stehen. Die Eltern nehmen an den Elternabenden aktiv teil, um sich zu informieren oder um Ideen und Anliegen vorzubringen. Zwischen Trainerinnen und Trainern sowie den Eltern sollte ein vertrauensvolles Verhältnis bestehen.

Eltern und andere Familienangehörige spielen für eine erfolgreiche Entwicklung der Kinder im Vereinsfußball eine bedeutende Rolle. Die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen sowie der Jugendtrainerinnen und Jugendtrainer durch die Eltern ist in der Kinder- und Jugendarbeit unerlässlich.

Eltern sollten ihre Kinder zu Spielen und Turnieren begleiten. Dies gilt vor allem, aber nicht ausschließlich, für den Kleinfeldbereich (bis D-Jugend). Die Begleitung der Eltern hilft dem Kind und gibt ihm in aller Regel Orientierung und Sicherheit, aber auch Gelegenheit, stolz auf das gezeigte Können zu sein. Auch im weiteren Verlauf einer „Fußballkarriere“ ist es häufig hilfreich, wenn Eltern durch Spielbesuche immer wieder das Interesse am Hobby ihres Kindes und an der Entwicklung seiner Fähigkeiten zeigen. Unser Verein wünscht sich dieses Engagement!

Darüber hinaus wünschen wir uns von den Eltern auch, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Neigungen in diese Gemeinschaft aktiv einbringen (bspw. bei Turnieren, Trainingslagern, Mannschaftsfahrten, Weihnachtsfeiern und Feriencamps) und uns dabei unterstützen, den Kindern die Voraussetzungen

unseres Sports zu vermitteln:

- **Motivation,**
- **Zuverlässigkeit,**
- **Konsequenz** und
- **Teamegeist.**

Der Wunsch von Eltern und Jugendlichen, sich beispielsweise durch eine Ausbildung zur Trainerin / zum Trainer oder zur Schiedsrichterin / zum Schiedsrichter stärker im Verein zu engagieren, wird von uns begrüßt und jederzeit tatkräftig unterstützt.

7

Die Verantwortung unserer Trainerinnen und Trainer

Die Trainerinnen und Trainer sowie Betreuerinnen und Betreuer der SG Rotation Prenzlauer Berg arbeiten ehrenamtlich! Sie widmen einen erheblichen Teil ihrer Freizeit dem Wohl der Gemeinschaft in unserem Verein. Die Arbeit als Trainerin und Trainer im Fußball ist Sozialarbeit. Dies soll von allen Partnern, Vereinsmitgliedern, Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern anerkannt und respektiert werden. Unsere Trainerinnen und Trainer haben daher die Zuverlässigkeit und Unterstützung aller Partner, sowie die darüberhinausgehende Disziplin der Heranwachsenden unseres Vereins verdient.

Unsere Trainerinnen und Trainer erkennen den Ehrenkodex zur ehrenamtlichen Arbeit in Sportvereinen des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend an. Sie arbeiten und handeln nach diesen Grundsätzen.

Gemeinsam mit allen Verantwortlichen des Vereins respektieren sie den Kinderschutz und handeln zum Wohle der Kinder und Jugendlichen.

Unsere Trainerinnen und Trainer sind sich Ihrer Vorbildfunktion bewusst und richten ihr eigenes Handeln danach aus. Persönliche Eitelkeiten und Missgunst von Trainerinnen und Trainern haben auf dem Sportplatz nichts zu suchen.

Darüber hinaus nehmen sie regelmäßig an Besprechungen und Veranstaltungen des Vereins teil. Sie übernehmen nach Möglichkeit Verantwortung innerhalb der Organisation unseres Vereins und respektieren bei ihrer Arbeit die Regeln des Berliner Fußballverbandes (BFV) und des Deutschen Fußball Bundes. Sie unterstützen und fördern im Interesse des Vereins und der Spieler die Zusammenarbeit mit anderen Sportinstitutionen (z.B. DFB-Stützpunkt, Sportschule) sowie anderen Vereinen.

Ehrenamtliche Trainertätigkeit kann auf Dauer nur in Partnerschaft Verein - Trainer - Spielerinnen und Spieler - Eltern erfolgreich funktionieren. Diese Partnerschaft erfordert im Gegenzug auch die permanente Bereitschaft von Trainerinnen und Trainern sowie Betreuerinnen und Betreuern sich persönlich und fachlich weiter zu entwickeln und die regelmäßigen Angebote zur Ausbildung und Entwicklung der dem Verein anvertrauten Kinder in Anspruch zu nehmen. Dabei erhalten sie die volle Unterstützung des Vereins.

Die sportliche Leitung des Vereins orientiert sich bei der Koordination und Steuerung der Arbeit der Trainer an den Leitlinien des DFB mit folgenden wichtigen Zielsetzungen:

- Die altersgerechte Gestaltung soll bei der Planung und Durchführung des Jugendtrainings oberste Priorität haben.
- Klarer Schwerpunkt muss die vielseitige sportliche Grundausbildung verbunden mit gezielter Koordinationsschulung sein. Koordinative Defizite sollen im Training beseitigt werden.
- Um die Faszination des Spiels zu vermitteln, muss durch den phantasievollen Einsatz geeigneter Spielformen auch das freie Fußballspielen, orientiert am Straßenfußball, wieder Einzug in den Vereinsfußball halten.
- Betreuung im Verein darf sich nicht nur auf Training und Spiel beschränken. Außersportliche Angebote wie gemeinsame Fahrten, Feiern oder andere gemeinsame Veranstaltungen gehören regelmäßig zum Angebot.
- Nicht nur die sportliche, sondern auch die gesamte Persönlichkeitsentwicklung der Kinder soll für unsere verantwortungsvollen Trainerinnen und Trainer im Vordergrund stehen.
- Unsere Kinder sind als eigenständige Persönlichkeiten zu akzeptieren. Ihre Trainerinnen und Trainer sollen bei deren Entwicklung Freund, Helfer und Förderer sein.

Für die Entwicklung von jungen Spielerinnen und Spielern jeder Altersgruppe ist es daher bedeutsam, dass sie - unabhängig von ihrem Leistungsstand - im Training und Wettkampf genügend Übungs- und Spielmöglichkeiten erhalten, um sich ihren Möglichkeiten entsprechend verbessern zu können.

Erfolg muss sich in erster Linie am Entwicklungsstand des einzelnen Kindes orientieren und hat gerade im Kinderfußball die unterschiedlichsten Gesichter. Alles nur auf Tabellenplätze zu reduzieren, führt nach unserer Auffassung schnell in die Irre!

Nicht das Spielresultat, sondern die Entwicklung und Förderung aller Spielerinnen und Spieler sowie deren Spielintelligenz ist das Ziel unserer Arbeit im Jugendfußball. Jedes Kind ist gleich wichtig!

Die sportliche Leitung unseres Vereins strebt deshalb an, die Entwicklung junger Fußballspielerinnen und Fußballspieler, für Eltern und andere Verantwortliche des Vereins, auch über Tabellenplätze hinaus transparent und regelmäßig nachvollziehbar zu machen.

Schlusswort

Mit diesem Konzept legen wir den Grundstein für eine kontinuierliche Steigerung der Qualität unserer ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Dieses Konzept soll Hilfestellung für alle in unserem Verein sein. Es ist offen für neue Ideen und Anregungen. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen.

Unser Jugendkonzept soll gemeinsam mit Leben gefüllt werden und unsere Jugendarbeit in jedweder Hinsicht bereichern.

Auch das schönste Jugendkonzept bleibt nur ein Stück beschriebenes Papier, wenn es nicht gelebt wird.

** Auf ihrem Workshop am 25. Januar 2014 haben sich unsere Jugendtrainer auf dieses Konzept als gemeinsame Handlungsleitlinie verständigt. Es soll regelmäßig einer Überprüfung und ggf. Anpassung unterzogen werden. Der Vorstand hat das Konzept am 11. Februar 2014 beschlossen. **